



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

97 (27.2.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-261332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-261332)

Volksprekursor

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLAATT NORDBREMENS

Auflage: 41500
jetzt 41500



Verlag und Schriftleitung: Wannebeck, P. 3, 14/15. Fernruf: 24 86, 314 71, 333 61/62. Das „Volksprekursor“ erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM. bei Trägerscheinung monatlich 0,50 RM. bei Postbestellung monatlich 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinungstag (auch durch höhere Gewalt) verbündet, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Nachträglich erscheinende Seiten aus allen Verlagsabteilungen. — Für unvollständige Exemplare keine Rückerstattung. — Für unvollständige Exemplare keine Rückerstattung. — Für unvollständige Exemplare keine Rückerstattung.

Kunstigen: Die Hauptkategorie Millimeterzelle 10 Wfa. ... Bei Wiederholung ...
Kunstigen: Die Hauptkategorie Millimeterzelle 10 Wfa. ... Bei Wiederholung ...
Kunstigen: Die Hauptkategorie Millimeterzelle 10 Wfa. ... Bei Wiederholung ...

4. Jahrgang — Nr. 97

Früh-Ausgabe

Diensstag, 27. Februar 1934

Restaurations in Oesterreich?

Die Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Bundespräsidenten Miklas wollen nicht verstummen / Der Legitimus am Werk

Wien, 26. Febr. Die seit längerer Zeit bereits unlauffähigen Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Bundespräsidenten Miklas, der aus grundsätzlichen Erwägungen bereits mehrfach seinen Rücktritt angeboten haben soll, haben sich jetzt wieder dahin verbichtet, daß Miklas bereits in der nächsten Zeit seinen Posten aufgeben wird.

Es verlautet, daß seitens der Regierung ernsthaft Bemühungen im Gange sind, um den Bundespräsidenten Miklas vorläufig von den Rücktrittsabsichten abzubringen und die Neuwahl des Präsidenten erst im Rahmen der neuen Verfassung vorzunehmen.

In unverschiedenen Kreisen weist man hierzu darauf hin, daß die in den letzten Tagen wieder stärker hervortretenden legitimistischen Strömungen auf einen baldigen Präsidentenwechsel drängen, um durch die Wahl einer der legitimistischen Auffassung nahestehenden Persönlichkeit die Ueberleitung zur monarchistischen Staatsform vorzubereiten und damit die endgültige Ausschaltung der Anschlußfrage zu erreichen. Gerücheweise verlautet, daß in legitimistischen Kreisen der Staatssekretär für das Heereswesen, Fürst Schönburg-Gartenstein, sowie der in Basel lebende Erzherzog Eugen für die Präsidentschaft ausser Acht seien. Nach der geltenden Verfassung hat im Falle eines Rücktritts des Bundespräsidenten der Bundeskanzler Dollfuß als stellvertretender Bundespräsident die Amtsgeschäfte des Präsidenten weiter zu führen.

„Wo ist die Heimwehr?“

London, 26. Febr. Die englische Tagespresse beschäftigt sich wieder lebhaft mit der Lage in Oesterreich und besonders mit der Heimwehr. Allgemein wird die Frage gestellt: Wo ist die Heimwehr? Neuter meldet, es sei sicher, daß 4000 Heimwehrtruppen verschiedene Punkte der oberösterreichischen Grenze erreicht haben. Die Blätter geben vier verschiedene Gerüchte wieder, wonach die Heimwehr

1. an der deutsch-österreichischen Grenze zusammengezogen werde,
2. sich zu einem Marsch auf Wien vorbereite,
3. Erzherzog Otto an der slowenischen Grenze abholen und nach Wien begleiten wolle und
4. daß Major Fey seine Streitkräfte von der Hauptstadt fernhalte, um einem Versuche der Regierung, diese zu entwaffnen, vorzubeugen.

Wie einft bei uns

Auch die österreichische Sozialdemokratie verfiel Gewerkschaftsgeldern ins Ausland
Wien, 26. Febr. Die Untersuchung gegen die aufgelöste sozialdemokratische Arbeiterbank hat ergeben, daß von der Leitung der Bank in der letzten Zeit für fünf Millionen Schilling Gewerkschaftsgelder durch Kauf ausländischer Wertpapiere bei ausländischen Banken ins Ausland gebracht worden sind und auf Grund von Affidavit-Briefen der Arbeiterbank von

Die Auswirkung des deutsch-polnischen Abkommens

Deutsch-polnische Zusammenarbeit in den Fragen öffentlicher Meinungsbildung

Berlin, 26. Febr. Amtlich wird mitgeteilt: „In Zusammenhang mit der in Warschau ratifizierten deutsch-polnischen Erklärung vom 26. Januar d. J. haben zwischen den zuständigen Berliner Stellen und dem zurzeit hier weilenden Pressedirektor des polnischen Außenministeriums Herrn Przesmycki und seinem Stellvertreter, Herrn Rueder, Besprechungen stattgefunden, um eine ständige Fühlung zwischen den beiderseitigen amtlichen Stellen einzuleiten.“

Um die Auswirkungen der deutsch-polnischen Vereinbarung zu fördern, haben die Vertreter beider Teile ihren übereinstimmenden Willen dahin festgelegt, in allen Fragen der öffentlichen Meinungs-

bildung in den beiden Ländern in fortlaufender Zusammenarbeit darauf hinzuwirken, daß das gegenseitige Verständnis immer mehr gewahrt und dadurch eine freundschaftliche Atmosphäre gewährleistet wird. Ueber die auf den einzelnen Gebieten der Presse, des Schrifttums und des Radio-, Kino- und Theaterwesens einzuleitenden Schritte ist dabei volles Einverständnis erzielt worden.

Die beiderseitigen Vertreter sind darin übereingekommen, die hergestellte Verbindung ständig zu unterhalten. In diesem Sinne wurde vereinbart, die nächste Begegnung in Warschau stattfinden zu lassen.“

Die Ratifikation des deutsch-polnischen Paktes

Ansprachen des deutschen Gesandten und des polnischen Ministerpräsidenten

Warschau, 26. Febr. (HB-Zunt.) Anlässlich des Austausches der Ratifikationsurkunden der deutsch-polnischen Erklärung vom 26. Januar d. J. fand bei dem deutschen Gesandten in Warschau ein Essen statt. In seiner Begrüßungsrede unterstrich der deutsche Gesandte die Verdienste des Außenministers Beck um das Zustandekommen der Erklärung und bedauerte, daß seine Erkrankung ihn gehindert habe, zugegen zu sein. Er betonte, daß dieses Abkommen, das eine neue Phase in den deutsch-polnischen Beziehungen einleite, dem staatsmännischen Weltbild und der persönlichen Initiative der beiden Führer, des Reichskanzlers Adolf Hitler und des Marschalls Piłsudski, entsprungen sei. Dieses Abkommen sei nicht nur von großer Bedeutung für die freundschaft-

lichen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen, sondern auch für die Festigung des allgemeinen Friedens in Europa.

Ministerpräsident Jędrzejewicz dankte dem deutschen Gesandten für die freundlichen Worte und hob hervor, auch die polnische Regierung und die polnische öffentliche Meinung seien überzeugt, daß das Inkrafttreten der deutsch-polnischen Erklärung eine der wichtigsten positiven Etappen in den deutsch-polnischen Beziehungen darstelle. Das deutsch-polnische Abkommen sei der Ausdruck des grundsätzlichen Fortschrittes in der Entwicklung des nachbarlichen Verhältnisses beider Staaten. Gleichzeitig sei es ein Werkzeug zur Sicherung und Festigung der internationalen Beziehungen.

Ein Revisionshindernis?

Außenminister Maginos über den Balkanpakt

Athen, 26. Febr. In einer gemeinsamen Sitzung der Regierungs- und der Parteiführer erläuterte Außenminister Maginos ausführlich den Balkanpakt.

Maginos erklärte, die Gründe, die zu dem Abschluß des Paktes führten, seien die Revisionsbestrebungen verschiedener Länder gewesen, zu denen sich in letzter Zeit auch solche gesellt hätten, die aus dem Weltkrieg als Sieger hervorgegangen seien.

Der griechische Außenminister sprach dann über seine Besuche in Paris, London und Rom

und sagte, daß die amtlichen Kreise Italiens ihm gegenüber keine Bedenken geäußert hätten; diese seien ihm erst nach seiner Abreise aus Rom bekannt geworden. Der englische Außenminister Sir John Simon habe ihm seine Befriedigung über die Festigung des Friedens auf dem Balkan ausgesprochen, aber hinzugefügt, daß die Organisation der Balkanländer einen noch größeren Wert haben würde, wenn auch Bulgarien daran teilnehme. Deshalb hätten die vertragsschließenden Länder auch die Tür für einen späteren Beitritt Bulgariens offen gelassen. Militärische Verpflichtungen hätten

die Beteiligten ausdrücklich nicht übernommen. Bei austretenden Streitfällen würden die vier Regierungen gemeinsam beraten; von den dann zu ergreifenden Maßnahmen seien allerdings militärische nicht ausgeschlossen worden. Wenn ein Balkanstaat von einem Nichtbalkanstaat angegriffen würde, bestünden keine gegenseitigen Verpflichtungen der Balkanstaaten, es sei denn, daß ein Balkanland, das am Vertrag nicht beteiligt sei, sich auf die Seite des Nichtbalkanlandes schlagen würde.

Budapester Stimmen zur Dreierkonferenz in Rom

Budapest, 26. Febr. Das Zustandekommen der Dreierkonferenz in Rom zwischen dem 18. und 20. März bezeichnet „Magyarország“ als beschlossene Sache. Dagegen tritt das Blatt den übertriebenen Kombinationen, die an die Dreierbegegnung geknüpft werden, entgegen mit der Begründung, die österreichische Lage sei gegenwärtig für die Inangriffnahme einer ernstlichen Aktion nicht geeignet.

Mit großer Entschiedenheit lehrt sich dagegen der liberale „Egy Kurir“, der kaufmännische und großindustrielle Interessen vertritt, für die Jollution ein. Im Leitartikel zitiert das Blatt eine Meldung des „Paris Soir“, daß der französische Gesandte in Wien sich sowohl gegen den Anschluß als gegen die Jollution erklärt habe und nimmt daraufhin erbittert gegen Frankreich und die kleine Entente Stellung, die offenbar die heute unhaltbare Lage aufrecht erhalten wollten.

Die Unterredung Mussolini—Eden

Rom, 26. Febr. Die Unterredung, die Großsiegelbewahrer Eden am Montagmorgen mit Mussolini in Gegenwart von Staatssekretär Euzich hatte, dauerte etwa anderthalb Stunden.

In der amtlichen Mitteilung darüber heißt es, daß Eden den Duce über seine Besprechungen in Paris und Berlin unterrichtet habe. Die Unterredung habe beide Staatsmänner in die Lage versetzt, das italienische und das englische Abrüstungsprogramm von neuem zu prüfen. Beide seien sich über die zu erreichenden Ziele einig geworden und insbesondere über die Möglichkeit, eine Grundlage für ein allgemeines Abkommen zu finden.

Am Montagabend nahm Eden an einem kleinen Essen teil, das ihm Staatssekretär Euzich in einem der römischen Klubs in privater Form gab, da amtliche Feiern wegen der Hoftrauer nicht stattfinden können. Eden wird wahrscheinlich am Dienstag Rom wieder verlassen.

Italienische Kritik an der französischen Außenpolitik

Bittere Worte des „Tevere“

Rom, 26. Febr. Das römische Mittagsblatt „Tevere“ betont, daß es sich bei jenen französischen Männern, die augenblicklich in die Korruptionsfänge verwickelt seien und vergeblich versuchten, ihre schmutzigen Hände rein zu waschen, um dieselben Leute handelse, die auch in der auswärtigen Politik eine schlimme Rolle gespielt hätten. Die französische Außenpolitik, die den Zusammenbruch so vieler Hoffnungen und das Entstehen so vieler Bedrohungen für den europäischen Frieden bedeutet habe, sei nichts anderes, als ein Ausfluß der freimaurerischen Kartelle. „Wir haben das Recht, saubere Personen und ehrliche Methoden wenigstens bei jenen Gelegenheiten zu fordern, bei

denen wegen der Größe der Aufgaben jedes Land vor der Geschichte der Völker eine Verantwortung auf sich zu nehmen habe.“

England und die französische Luftrüstung

London, 26. Febr. (Eigene Meldung.) Die großen Reorganisationspläne für die französische Luftstreitkräfte werden von der englischen Presse mit starkem Interesse verfolgt. „Daily Mail“ zufolge werden englische Abgesandte in der nächsten Woche im Unterhaus auf die französischen Pläne hinweisen. In einem Leitartikel schreibt das Blatt, daß die französische Regierung rasch und entscheidend handle, während in England die Frage der Luftrüstungen immer noch unentschieden behandelt werde. „Daily Express“ weist auf das neueste französische Kampfstahlblech-Bombenflugzeug hin, das eine „liegende Festung“ genannt wird. Zwei Geschwader dieser Flugzeuge könnten in einem Fluge Berlin, London oder Rom erreichen und dann auf französisches Gebiet zurückkehren.

Die erste Regierungstat König Leopolds III.

Brüssel, 26. Febr. (Eig. Meldung.) Die erste Regierungstat König Leopold III. war eine Amnestie. Alle Nicht-Vorkriegsstrafen, die bisher zu einer Gefängnisstrafe bis zu vier Monaten verurteilt worden waren, werden begnadigt. Ferner wird denjenigen, die bis zu höchstens acht Monaten Gefängnis verurteilt worden sind, vier Monate ihrer Strafe erlassen. Ehemalige Frontkämpfer, die zu einer Strafe bis zu acht Monaten verurteilt worden sind, fallen ebenfalls unter die Amnestie. Ebenso werden denjenigen Frontkämpfern, die bis zu 16 Monaten Gefängnis verurteilt worden sind, acht Monate ihrer Strafe erlassen.

Generallstreik der Textilarbeiter in Verviers

Brüssel, 26. Febr. In den Textilfabriken von Verviers hat der Generallstreik begonnen. Etwa 15.000 Arbeiter befinden sich im Ausstand. Zu Zwischenfällen ist es bisher nicht gekommen.

Illegale Konferenz marxistischer Jugendführer in Amsterdam ausgehoben

Amsterdam, 26. Febr. (SB-Funk.) Die Polizei hat in der bei Amsterdam liegenden Ortschaft Haren eine Konferenz von marxistischen Jugendführern ausgehoben. Zu dieser Konferenz, auf der eine vierte Jugend-Internationale gegründet werden sollte, waren 31 Teilnehmer — 12 Holländer und 19 Ausländer, darunter zehn Deutsche — erschienen. Bei der Feststellung der Personalien ergab sich, daß mehrere der Ausländer keine Pässe besaßen. Alle 19 Ausländer wurden daher in Haft genommen und werden aus Holland ausgewiesen werden.

20 Kommunisten in Flensburg verhaftet

Flensburg, 26. Febr. Im Verlaufe einer Razzia wurden hier 20 Kommunisten verhaftet, die — wie einwandfrei festgestellt werden konnte — versucht hatten, einen kommunistischen Propagandaapparat aufzubauen. Umfangreiches beschlagnahmtes Material und mehrere Funkapparate wurden beschlagnahmt.

Die Unterfuchung des Mordes an Gerichtsrat Prince

Paris, 26. Febr. Der Direktor des Sûreté-Palastes, der die Unterfuchung des Mordes an Gerichtsrat Prince leitet, hat, wie er Spurensuchen eines Schenkwirtens in Giften, noch Spuren von Rauchgasen gefunden. An der Unterfuchung des rätselhaften Todes Princes ist jetzt ein ganzes Heer von Polizeikommissaren beteiligt. Man forscht augenblicklich nach drei Reisenden, die in der fraglichen Nacht aus Paris in Dijon eintrafen und Hotelzimmer mit falschen Namen und Adressen aufwiesen.

Feuer in der Asphaltfabrik Ostermoor

Torpobootbesatzungen helfen beim Löschen Brunsbüttelkoog, 26. Febr. (SB-Funk.) In der Asphaltfabrik Ostermoor sind Asphaltmassen, die aus einer led gewordenen Pumpe herausgedrungen waren, Feuer, das sich sehr rasch ausbreitete. Eine den Kanal passierende Torpedobootshalbflotte bemerkte den Brand. Der Kommandant gab Befehl zum Anlegen, worauf die Besatzung zum Fabrikgrundstück eilte und sich an den Löscharbeiten beteiligte. Durch den Brand ist die neue Testationsanlage schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Betrieb in der betroffenen Abteilung muß einige Tage ruhen, bis die vom Feuer vernichteten Röhren ersetzt sind.

Eröffnung des regelmäßigen Elbe-Schiffahrtsbetriebes

Dresden, 26. Febr. Nach Beseitigung der Eisschwierigkeiten erklären die in der Elbe-Neederei-Vereinigung von 1934 zusammengeschlossenen Needereien den regelmäßigen Schiffahrtsbetrieb vom 27. d. M. für eröffnet.

Arbeiter und Rundfunk

Drehler-Andree vor 8000 Arbeitern — Eine Rundfunkspende der IG Farben in Bitterfeld

Bitterfeld, 26. Febr. (SB-Funk.) Auf einer Arbeiterkundgebung in den I. G. Farben-Werken Bitterfeld sprach der Präsident der Reichsrundfunkkammer Herr Drehler-Andree zu dem Thema „Arbeiter und Rundfunk“. Drehler-Andree führte u. a. folgendes aus: „Hinter uns liegt eine Zeit, in der der Arbeiter Ausbeutungsobjekt und Sklave seiner politischen Führung war. Durch unseren neuen deutschen Volksgemeinschaft ist der Rundfunk, der zugleich heute und in der Zukunft in der Hand des Führers das zuverlässigste Mittel zur Gestaltung von Volk und Nation ist.“

desgenosse, der ihm als Willensänderer der nationalsozialistischen Bewegung hilft, daß wir uns als Volk zu einer Geselligkeit des Lebens durchdringen, in der jeder Volksgenosse seinen großen, inneren Wert hat. Wegbereiter zu dem Erleben einer im Schwelgen ruhenden neuen deutschen Volksgemeinschaft ist der Rundfunk, der zugleich heute und in der Zukunft in der Hand des Führers das zuverlässigste Mittel zur Gestaltung von Volk und Nation ist.“

Der Arbeiter hat stets nichts anderes wie die Anerkennung seines Stillschweigens gewollt. Heute ist der Rundfunk sein Bundesgenosse, der ihm als Willensänderer der nationalsozialistischen Bewegung hilft, daß wir uns als Volk zu einer Geselligkeit des Lebens durchdringen, in der jeder Volksgenosse seinen großen, inneren Wert hat. Wegbereiter zu dem Erleben einer im Schwelgen ruhenden neuen deutschen Volksgemeinschaft ist der Rundfunk, der zugleich heute und in der Zukunft in der Hand des Führers das zuverlässigste Mittel zur Gestaltung von Volk und Nation ist.“

Im Anschluß an die Rede des Präsidenten Drehler-Andree stellte die Direktion der I. G. Farben Bitterfeld eine Summe von mehreren tausend Mark zur Verfügung mit der Bestimmung, den Betrag zum Einkauf von Volksempfängern für minderbemittelte Volksgenossen im Kreise Bitterfeld zu verwenden.

Das Verhältnis der NS zur Schule

Eine Rede Baldur von Schirachs

Stuttgart, 26. Febr. (SB-Funk.) Reichsjugendführer Baldur von Schirach hielt am Montagvormittag auf der Führertagung des Gebietes W (Württemberg) der Hitlerjugend eine mit stürmischem Beifall aufgenommene Ansprache, in der er u. a. ausführte: Was die Hitlerjugend grundsätzlich von den Jugendorganisationen anderer Parteien und Staaten trennt, ist die Tatsache, daß die NS mitgestritten, geschaffen und mitgeopfert hat. Von Anfang an war unser Weg ein Opfergang: 21 Hitlerjungen sind auf diesem Marsch geblieben. Es war selbstverständlich, daß ein Bund, der sich kompromisslos zur Einigung bekannte, den Haß derer auf sich zog, die von der Uneinigkeit des deutschen Volkes lebten. Heute hat jede Kritik zu verstummen, nachdem das Ziel verwirklicht ist. Daraus leiten wir das Recht ab, daß einzelne Organisationen, die heute noch ein Sonderdasein führen, dieses Sonderdasein aufgeben haben.

zur Schule. Es ist ein Unsinn, wenn zwischen zwei Instanzen, die beide der Erziehung der Jugend dienen, Meinungsverschiedenheiten auskommen. Innerhalb der Schule hat der Lehrer die höchste Autorität. Diese Autorität ist unantastbar. Der NS-Führer ist ein Schüler wie jeder andere. Außerhalb der Schule besitzt der NS-Führer dann dieselbe unbedingte Autorität. Es ist notwendig, daß alle Stellen, die sich mit der Jugenderziehung befassen, allenthalben zusammenhalten.

Ein wichtiger Punkt, bei dem noch manche Unklarheit herrscht, ist das Verhältnis der NS

Dem Vorwurf, der vom Auslande gegen uns erhoben wird, daß wir uns für den Krieg ausbilden, gegenüber können wir der Welt nicht oft genug sagen, daß es das höchste Ziel unserer Bewegung ist, für alle Zeiten den Krieg unmöglich zu machen. Wir gehalten dem Auslande jeden Einblick in unsere Jugendorganisation. Jeder kann sich selbst überzeugen, daß an diesen Fabelmeldungen nichts wahr ist. Unsere einzige Waffe ist rücksichtslose Offenheit und Ehrlichkeit.

Bereidigung der politischen Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP

Hamburg, 26. Febr. (SB-Funk.) Der Pressebeirat der Auslandsorganisation meldet:

Am Sonntag morgen fand die Bereidigung der politischen Leiter der Auslandsorganisation und ihrer Abteilung Seefahrt statt. Gauleiter Wohle hatte angeordnet, daß gleichzeitig die vielen tausend politischen Leiter der Organisation im gesamten europäischen und überseeischen Ausland ebenfalls an dieser Bereidigung teilnahmen, um zu bekennen, daß über alle Grenzen und Entfernungen hinweg, die Treue zum Führer alle Deutschen auch in den fernsten Ländern als gemeinsames Band fest umschleßt.

In den Räumen der Auslandsorganisation der NSDAP am Dardehshuder Weg eröffnete Gauleiter Wohle den ersten Parteitag der Auslandsorganisation mit einer Ansprache über Ziele und Aufgaben der Auslandsarbeit der Partei an den reichsdeutschen Volksgenossen im Ausland.

Der Organisationsleiter Hg. Grothe hatte durch Funkpruch und JnanSpruchnahme aller technischen Mittel diese ganz weltumspannende Eidesleistung so vorbereitet, daß in allen 350 Landes- und Ortsgruppen der NSDAP im Auslande die Bereidigung zu gleicher Zeit wie in der Heimat stattfinden konnte.

Mit der Verkündung des Parteiprogramms vor 14 Jahren habe, so führte Gauleiter Wohle unter anderem aus, der Führer nicht nur den Grundstein für den Neubau der deutschen Nation gelegt, sondern gleichzeitig den festen Boden für eine in der Zukunft zu erstrebende Einigkeit im Auslandsdeutschtum vorbereitet. So wolle Adolf Hitler nicht nur der Führer aller Deutschen in der Heimat, sondern auch der letzten Deutschen in der Welt sein. Es gelte, alle Reichsdeutschen im Auslande und alle zur See fahrenden Parteigenossen zu einem einzigen einzigen großen Volk zusammenzuschweißen. Ebenso solle die große Zahl der im Ausland lebenden Reichsdeutschen wieder an ihr Volkstum herangeführt werden.

In dieser größten Eidesleistung der Welt haben sich unter Führung der Auslandsorganisation der NSDAP und deren Abteilung Seefahrt zum ersten Male in der deutschen Geschichte die im Ausland lebenden und zur See fahrenden Reichsdeutschen auf die unverbrüchliche Gefolgschaft zur politischen Führung der Heimat verschworen und dadurch zum Ausdruck gebracht, daß auch sie bereit sind, dem Führer immer und überall zu folgen.

Der Gauleiter sahnte seine Ausführungen in einem starken Bekenntnis der Gefolgschaftstreue zum Führer zusammen und gab der Empfindung Ausdruck, daß die Auslandsorganisation sich jeder Zeit der Ehre bewußt bleiben werde, dem Stellvertreter des Führers, der selbst Auslandsdeutscher sei, direkt unterstellt zu sein. Sie werde zielbewußt das Gedankengut des Führers auch zu dem letzten Deutschen auf vorgegebenen Pfosten tragen und diesem dem Führer zuführen.

Dieses Gelöbnis aller Mitarbeiter der Auslandsorganisation und deren Abteilung Seefahrt sahnte Gauleiter Wohle in einem eindringlichen Schlußappell an die verantwortungsvolle Weiterarbeit zu einem begeisterten angenommenen Sieg-Heil auf den Führer zusammen. Mit dem Horst-Wessel-Lied schloß der erste Parteitag der Auslandsorganisation.

Der Prozeß gegen die sogenannte „Volkshund-Jugend“

Die Ladung von Entlastungszeugen abgelehnt

Rattowik, 26. Febr. (SB-Funk.) Vor der Strafkammer des Rattowitzer Bürgergerichts begann am Montag unter großem Andrang des Publikums der Prozeß gegen die sogenannte „Volkshund-Jugend“ wegen Geheimbündelei. Angeklagt sind elf junge Deutsche, die als Führer der aufgelösten „Volkshund-Jugend“ gelten. Die 19 geladenen Entlastungszeugen setzen sich in der Hauptsache aus Kriminalbeamten und Polizeibeamten aus den einzelnen Ortschaften zusammen, in denen Ortsgruppen der sogenannten „Volkshund-Jugend“ bestanden. Die Ladung von Entlastungszeugen hat das Gericht abgelehnt. Die beiden Hauptangeklagten Glodny und Stachulla wurden aus der Untersuchungshaft

vorgeführt, in der sie seit rund sieben Monaten sich befinden.

Bei seiner Vernehmung bezeichnete der Angeklagte Glodny die Beschuldigung der Geheimbündelei für völlig unzutreffend. Die Bezeichnung „Volkshund-Jugend“ sei von der polnischen Presse erfunden worden. Die Entstehung der sogenannten „Volkshund-Jugend“ sei folgendermaßen vor sich gegangen: Ein Kreis von Freunden, die ausnahmslos Mitglieder des Deutschen Volksbundes waren, hatte sich zusammengefunden mit der Aufgabe, die deutsche Arbeitslosenjugend von der Straße zu entfernen und mit ihr deutsches Kulturleben zu pflegen. Einen Vorstand und eine Satzung habe es nie gegeben. Nie sei diese Tätigkeit vor den

Behörden geheim gehalten worden. Dies geschah bereits hervor, daß die Polizei eine große Anzahl von Zusammenkünften der sogenannten „Volkshund-Jugend“ aufgelöst habe, weil sie dem 1933 erlassenen Vereinsgesetz nicht entsprochen hätten. Regelmäßige Beiträge seien niemals erhoben worden. Die Angeklagten Stachulla und Glodny schlossen sich den Ausführungen Glodny in vollem Umfange an.

Auch die anderen Angeklagten lehnten es ab, sich irgendwie im Sinne der Anklage schuldig gemacht zu haben. Nichts sei geheim gehalten worden, da die Zusammenkünfte der jungen Deutschen ständig von der Polizei aufgelöst wurden. In manchen Orten sei die Polizei von der Abhaltung solcher Zusammenkünfte sogar verständigt worden.

Ein unerhörtes Urteil

Rattowik, 26. Febr. (SB-Funk.) In den Abendstunden des Montag verurteilte die Strafkammer des Rattowitzer Bürgergerichts das Urteil im Prozeß gegen die der „Geheimbündelei“ angeklagten elf jungen Deutschen der aufgelösten „Volkshund-Jugend“. Die Hauptangeklagten Glodny und Stachulla erhielten je zehn Monate Gefängnis unter Anrechnung der sieben Monate Untersuchungshaft. Die übrigen neun Angeklagten wurden zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Mit Rücksicht auf die Unbescholtenheit der Angeklagten und ihr zum Teil jugendliches Alter wurde ihnen eine dreijährige Bewährungsfrist zugewilligt. Glodny erhielt außerdem wegen unrechtmäßigem Grenzübertritt 100 Flotj Geldstrafe. Glodny und Stachulla wurden sofort auf freien Fuß gesetzt.

Zwei reichsdeutsche Studenten in der Tschechoslowakei zu Arreststrafen verurteilt

Prag, 26. Febr. Das Kreisgericht verurteilte die beiden reichsdeutschen Studenten Engelmann aus Chemnitz und Böndke aus Jittau, die bei einer Radtour im vorigen Jahr lebhaften Verkehr mit nationalsozialistischen Kreisen gepflogen haben sollen, wegen Vergehens gegen das Republikstrafgesetz zu zwei Monaten strengen Arrest und zu 200 Kronen Geldstrafe. Von der Anklage des militärischen Verrates wurden sie freigesprochen.

Warnung an Gleichgesinnte

Unsozialer Hausbesitzer ins Konzentrationslager

Weimar, 26. Febr. Ein Hausbesitzer in Weimar lehnte die Vermietung einer Wohnung an eine kinderreiche Familie ab und antwortete auf den Hinweis des Wohnungsuchenden, daß diese Einstellung den Richtlinien der Regierung nicht entspreche, mit Verleumdungen des Reichsführers. Das schrittweise Innenministerium sah sich deswegen veranlaßt, den Hausbesitzer auf einige Zeit in das Konzentrationslager in Bad Sulza überführen zu lassen. Es weist ausdrücklich darauf hin, daß in kommenden gleichartigen Fällen mit aller Schärfe gegen alle beteiligten Personen vorgegangen wird.

Die Wahrheit über Oranienburg

Das Antibrandbuch über das erste Konzentrationslager

Berlin, 26. Febr. Wie wir einer Ankündigung des Verlages „Dach- und Tiefdruck-Gesellschaft m. b. H.“ entnehmen, wird in den nächsten Tagen in diesem Verlage das Antibrandbuch über das erste Konzentrationslager unter dem Titel „Konzentrationslager Oranienburg“ erscheinen. Der Verfasser dieser Aufklärungsschrift ist SA-Sturmabteilungsführer Schäfer, der Lagerkommandant von Oranienburg. SA-Gruppenführer Ernst hat zu diesem Buch ein Vorwort geschrieben.

Gustav Gründgens — stellvertretender Intendant des Staatlichen Schauspielhauses

Berlin, 26. Febr. Wie der Amstliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Ministerpräsident dem Intendanten Dr. Ulrich einen besonderen Auftrag erteilt, der auf längere Zeit berechnet ist. Mit seiner Stellvertretung in der künstlerischen Leitung des Staatlichen Schauspielhauses ist Gustav Gründgens beauftragt.

Göring nimmt die Ehrenbürgererschaft von Berlin an

Berlin, 26. Febr. Auf die dem preussischen Ministerpräsidenten, Reichsminister General Göring, am Montagvormittag telegraphisch übermittelte Verleihung der Ehrenbürgererschaft der Stadt Berlin hat Ministerpräsident Göring telegraphisch seinen aufrichtigen Dank für diese höchste Ehre und Auszeichnung, die die Stadt zu vergeben hat, dem Staatskommissar in der Hauptstadt Berlin, Dr. Sippert, und dem Oberbürgermeister Dr. Sahm, ausgesprochen. Der Ministerpräsident bringt in dem Telegramm zum Ausdruck, daß diese Ehre für ihn eine Verpflichtung sein werde, auch weiterhin seine ganze Kraft der Förderung der Reichs- und Landeshauptstadt zuzuwenden.

Diese Spalten enthalten eine Liste von Nachrichten und Berichten, die in kleinerer Schrift gedruckt sind. Sie sind teilweise abgeschnitten oder unvollständig.

Die Spalten rechts unten des Blattes enthalten weitere Nachrichten und Berichte, die ebenfalls in kleinerer Schrift gedruckt sind.

1 Lokales: MANNHEIM

Daten für den 27. Februar 1934

Sonnenaufgang 6.53 Uhr, Sonnenuntergang 17.34 Uhr; Mondaufgang 15.28 Uhr, Monduntergang 6.13 Uhr.

- 274 Konstantin der Große, römischer Kaiser, in Nikissa in Mäonien geb. (gest. 327).
- 1807 Der Dichter Henry Wadsworth Longfellow in Portland geb. (gest. 1882).
- 1814 Schlacht bei Bar-sur-Aube, Sieg der Verbündeten.
- 1823 Der preussische General Graf Kleist v. Rosendorf in Berlin gest. (geb. 1762).
- 1861 Der Anthroposoph Rudolf Steiner in Krassowice geb. (gest. 1925).
- 1885 Wilhelm I. unterzeichnet den Schutzbrief für das durch Dr. Carl Peters erworbene Ostafrika und übernimmt dadurch die Oberhoheit.
- 1925 Wiedergründung der NSDAP nach Hitlers Entlassung aus der Festungshaft.
- 1933 Reichstagsbrand.

Februars Ende

Die Nacht des Winters dürfte nun bald gebrochen sein und mit dem kürzesten Monat des Jahres geht die Winterzeit, die uns stets so lang erscheint, ihrem Ende mit schnellen Schritten entgegen. Die Sonne, deren Strahlen täglich an Kraft zunehmen, weckt jetzt das schlummernde Leben in der Natur. Der Saftaufstieg der Gehölze hat begonnen und bald werden die Knospen mancher Frühfrüher sichlich zu schwellen beginnen. Auch die Tierwelt erwacht jetzt. Kleine Trupps Vögel haben vom Süden, größere Jüge Stare kommen an und tun sich mit den während des Winters hier gebliebenen gesellschaftlich zusammen. Auf Weiden und Wiesen bietet sich jetzt den Ansammlungen wieder Abzug an den erwachenden Käfern und anderem Gelebe der Insektenwelt. Auch im Bienenstock beginnt es sich zu regen und der Reinigungsflug wird vorbereitet.

Nun naht der Belebungsmoment, der März. Der bringt schon Haselnuß und Erlenäpfchen mit reichem Blütenstand, Krokus, Schneeglöckchen, Tulpen und Veilchen. Die kleinen Käfer kommen nun auch zuhau. Vienen und andere Insekten sind bei den Erschlungen des Frühlings an der Arbeit und tun sich glücklich nach der langen Fastenzeit des Winters. Alles drängt nun in der Natur zur Entfaltung.

Wetterwechsel?



Reiben Sie auf jeden Fall vor dem Ausgehen Gesicht und Hände ein mit

Leokrem

Er spürt den Frühling!



Vogel in Gefangenschaft. Unser Bild zeigt eine gefangene photographische Studie aus einem Zoo: Ein Reiher öffnet seine Schwingen im Käfig

Wierzigjähriges Dienstjubiläum

Heute kann Oberpostkassierer Friedrich Zitel in bester Gesundheit sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern.

Lebzig Jahre alt

Am 28. Februar kann Herr Heinrich Kraut, Krappmühlstraße 7, bei guter Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag feiern.

Fünfundachtzigster Geburtstag

Am heutigen Dienstag kann Frau Lamerdin, Witwe, Eichelheimerstraße 14, in guter Rüstigkeit und Gesundheit ihren 85. Geburtstag feiern.

Funk-Nachrichten

Im Rahmen der ständigen Sendung des Südwestfunks aus Wirtschaft und Arbeit (Kurzberichte) spricht heute Dienstag, 27. Februar, 18 Uhr, der Leiter des Wirtschaftsdienstes am Südwestfunk, Herbert J. Kayser mit Dr. Reundörfer, dem Delegierten für die Neuordnung der Heidelberger Gemarkung, über die Rolle der Landesplanung im Renaufbau der Wirtschaft.

Standartenführer Karl Fröh

Nach längerer schwerer Krankheit ist im Alter von noch nicht ganz 38 Jahren Standartenführer Karl Fröh von der Heidelberger Standarte 110 gestorben. In Lützingen am 18. November 1896 geboren, besuchte Karl Fröh die Realschule und trat sich mit der Absicht, nachdem er das Einjährigen-Zeugnis hatte, Offizier bei der Handelsmarine zu werden. Als Rabatt machte er die vorgeschriebene einjährige Reise mit und wurde von Southampton aus zwei Tage vor der Mobilmachung mit einem Heimaturlaub bedacht. Dadurch entging er der Internierung, die über das Schiff und über seine Kameraden verhängt wurde. Den Achtzehnjährigen duldete es aber nicht in der Heimat und so meldete er sich sofort freiwillig zur Marine, wo er aber wegen Ueberfüllung nicht sofort angenommen werden konnte. Später aber kam er zum 1. und dann zum 2. Seebataillon, wurde dank seiner Fähigkeiten rasch befördert, wandte sich der Fliegerei zu, hatte als Fliegermeister in der Jagdflieger Christianen 6 Abschüsse zu verzeichnen, und trat schließlich dann als Marineoffizier zur 2. Seefliegerabteilung der Seefliegerabteilung Fländern 1 über. Das Eisene Kreuz, badiische und württembergische Verdienstkreuze, und andere Auszeichnungen wurden ihm in Anerkennung seiner Verdienste verliehen. Bei der Suche nach einem nicht vom Flug zurückgekehrten Kameraden überflog er versehentlich im September 1917 die Heidegrenze und wurde von den Holländern abgeschossen. Hierbei wurde er durch einen Lungenschuß schwer verletzt, genas aber wieder infolge der guten und ausopfernden Pflege, die ihm von Seiten der Holländer zuteil wurde. Als Karl Fröh 1919 wieder nach Deutschland zurückkehrte, versuchte er vergeblich, bei der Schiffahrt und beim Luftverkehr anzukommen. Er wurde dann Kaufmann und machte sich später mit einem Geschäft in Feudenheim selbstständig. Den Weg zu Adolf Hitler fand er als guter Deutscher und echter Soldat schon frühzeitig. 1930 kam er zur NS.

Als Gründer des Rotorturms war er bereits am 1. Juli 1931 Truppführer des Rotorturms 1/110. Am 1. Dezember 1932 erfolgte seine Beförderung zum Sturmbannführer. Die Beförderung zum Standartenführer der Standarte 110 erfolgte am 1. Juni 1933. Eine schwerste Krankheit zwang Standartenführer Fröh schon vor einiger Zeit, dem Dienste fernzubleiben. Stets war er aber in Gedanken bei seinen Kameraden und er trat als überzeugter Nationalsozialist wo er konnte für den Führer und für sein geliebtes Vaterland ein.

Die Kreisleitung dankt allen Quartiergebern für die gastfreundliche Aufnahme unserer Parteigenossen und Parteigenossinnen aus den nordbadischen Gebieten.

Heil Hitler
Der Kreisleiter.

„Der Kurfürst“ von Walter Bloem

Das Stadttheater Freiburg i. Br. (Intendant: Rehm) veranstaltet in dieser Spielzeit eine interessante Sonderreihe:

„Das Führerproblem im zeitgenössischen Drama“

Bis jetzt wurden „Caviges Volk“ von Kurt Kluge und (als Uraufführung) „Aufruhr in Flandern“ von Hans Frick jeweils in dieser Sonderreihe heraufgebracht, in deren Rahmen gestern Walter Bloems Schauspiel „Der Kurfürst“ uraufgeführt wurde.

Bloem hat seinem Schauspiel, dessen erste Fassung schon 1923 erschien, in der neuen, überarbeiteten Form ein Wort Adolf Hitlers als Motto vorausgesetzt:

„Der Staatsmann hat nicht die Aufgabe, ein Volk heroisch untergehen zu lassen, sondern die Pflicht, ihm das Leben zu sichern“.

Dies Wort schwingt als Grundton durch das Drama, dessen Handlung aus dem Kampf des Großen Kurfürsten gegen Schweden und Frankreich und aus dem Kampf gegen sein eigenes kampffreudiges Offizierkorps um einen vernünftigen Friedensschluß ihre Spannung erhält. Inhaltlich gibt Bloem die Situation Kurbrandenburgs nach dem Niederländischen Krieg der großen Koalition gegen Ludwig XIV. und des Kurfürsten Friedrich Wilhelm fürchtbare Isolierung, in die ihn die eigenen Bundesgenossen, vorab der deutsche Kaiser, Leopold von Österreich, durch egoistische eibdrückliche Sonderpolitik brachten. So steht der Kurfürst in sich vor der schweren Entscheidung: Weiterführung des Kriegs und damit Verloren seines Volks um die Eroberung des Kriegs und die Ehre des Staates zu bewahren oder bitterer Verzichtsfrieden um die Kraft und die Ehre des Volkes zu retten. Der Frieden von St. Germain im Jahre von 1679 ist die Entscheidung des Kurfürsten für Vernunft und für sein Volk.

Bloem sucht die ungeheure Verantwortung wirklichen Führertums aus dem Kern heraus, aus Gewissen und Pflicht dramatisch zu gestalten. Die Idee und die Gestaltung seines Werkes, in dem er auf billige Heldenglorie verzichtet, sind von bewundernder Eindringkraft. Die Tragik eines großen Heerführers und Staatsmannes, der sich um sein Werk betrogen sieht, und sich um seines Volkes willen zu schwerem Frieden zu überwinden vermag,

wird als Problem sichtbar. Bloem spannt aber den Bogen des inneren Geschehens in seinem Stück noch weiter; es ist nicht nur der Kampf des Kurfürsten um Land und Volk, der hier als Führerproblem gestaltet ist; Bloem zeichnet den Kurfürsten als Träger der vom deutschen Kaiser aus habsburgische Haus verratenen deutschen Idee. Aus dem getreuen Vasallen des Kaisers wird, nach der schmerzhaften Erkenntnis vom Verrat des Habsburgers der Kurfürst von Brandenburg zum offenen Gegner Wiens. Friedrich Wilhelm begreift von diesem Augenblick an seine Aufgabe als die Verpflichtung, sein brandenburgisches Land zum Kraftfeld der politischen Einigung zur Heimzelle eines zukünftigen deutschen Reichs zu machen. Sein „exortare aliquis nostris ex ossibus ultor“ richtet sich demnach nicht gegen das nach Kriegsrecht handelnde Frankreich, sondern gegen den verräterischen deutschen Kaiser. So sucht Bloem, wie er in einem Aufsatz schreibt, in dem Frieden von St. Germain die Zeugungshunde des neuen deutschen Reiches dessen Vollendung wir erst in unserer großen Gegenwart erleben“.

Diesem gewaltigen Thema und der im Handeln des Kurfürsten beschlossenen Tragödie eines großen Herzens hat Bloem nicht die entsprechende monumentale Macht formaler Gestaltung zu geben vermocht. Die innere und äußere Spannung kommt fast nur aus der in der Idee sicher und wirksam konzipierten Dringlichkeit des Stoffes, nicht aus ihrer sprachlichen und hemischen Verwirklichung. Man

merkt, daß Bloem wesentlich Erzähler ist. Es wird sehr viel erzählt in diesem Drama, und alles, was erzählt wird, verdrängt kaum irgend ein Handlungsmotiv im dramatisch wirkenden Sinn, sondern dient fast nur als Anlaß zum Weizerzählen. Einzig ein paar Szenen, so vor allem die Unterredung zwischen dem Kurfürsten und dem kaiserlichen Gefandten sind von unmittelbarer innerer Gespanntheit im gelagerten Ausdruck. Dieser Mangel an sich steigender Entwicklung ist zur Hauptsache bedingt durch das Fehlen einer geistig wirkenden Polarität. Der Kurfürst hat in dem Drama keinen als Potenz gleichwertigen Gegenspieler. Erst im zweiten Teil kommt eine Steigerung durch ein paar, auch sprachlich hart geformte, wirkungsvolle Auftritte, die allerdings nur in sich geschlossen, von solcher Wirkung sind und nicht auf das gesamte Drama bewegend weiterwirken.

Die Aufführung fand in der von Martin Wien geleiteten Inszenierung, die mit allen Mitteln das Drama zu lebendiger und farbiger Wirkung steigerte, herrliche Aufnahme, die sich in starkem Beifall äußerte, den der anwesende Autor selbst entgegennehmen konnte.

Dr. Walter Langgolds.

Kampfbund für deutsche Kultur ORTSGRUPPE MANNHEIM

Heute Abend um 8 Uhr, Harmonie - D 2, 6

Mozart - Beethoven - Abend

Ausführende: Ria Ginster, Konzertsängerin, Frankfurt a. M.

Pfälzer Trio: Frieda Kötscher-Behrens, Klavier
Josef Sauer, Violine
Walter Kötscher, Violoncello

Bläservereinigung des Pfälzorchesters
Ernst Gruber, Oboe - Ernst Marx, Klarinette
Walter Klein, Horn - Friedrich Zeitz, Fagott

Eintritt RM 2.- und 1.-. Für Mitglieder des Kampfbundes ermäßigt.

Vorverkauf: Völkische Buchhandlung, P 4, 12 - Deutsche Bühne, Rathausbogen 37 - Partei-Organisationen - Kampfbund für deutsche Kultur, Hansahaus D 1, 7-8

Planetarium

Am Donnerstag, 1. März, um 20.15 Uhr, spricht Professor Dr. O. Teutschländer, Leiter des Pathologischen Instituts der Städt. Krankenanstalten und a.o. Professor an der Universität Heidelberg, über „Die Ergebnisse der Blutgruppenforschung“. - Erfahrungen bei der Blutübertragung haben dazu geführt, die Menschen nach der Beschaffenheit ihres Blutes in vier Hauptgruppen einzuteilen. Die Blutgruppenforschung zeitigte bald sehr beachtliche Ergebnisse. Es gelang ihr u. a., den Rassencharakter bis zu einem gewissen Grad zahlenmäßig festzulegen und ihn in seiner geschmacklichen Veränderung vom Norden Europas bis zum Osten Asiens zu verfolgen. Es ergab sich weiterhin, daß von einem Elternteil vererbte Krankheiten nur bei den Kindern der gleichen Blutgruppe in Erscheinung treten, die übrigen aber freilassen. Allgemeiner bekannt geworden ist die Bedeutung der Blutgruppen für die richterliche Entscheidung in familienrechtlichen Fragen und in der Kriminalistik. Im Hinblick auf die großen Aufgaben, die unserem Volk gestellt sind, dürfte der Vortrag allgemeines Interesse verdienen.



Baden

Ehrung gefallener Volksschützen. Heidelberg. Im Anschluß an die Tagung...

Erfolgreiche Aufführung. Heidelberg. Im Heidelberger Stadttheater gelangte am Sonntagabend...

Beisehung von Oberbürgermeister Rößinger-Zweibrücken. Heidelberg. Heute nachmittag wurde hier auf dem Friedhof der Ehrenbürger...

Schwerer Verkehrsunfall mit Todesfolge. Philippsburg. Gestern vormittag ereignete sich hier ein schwerer Verkehrsunfall...

Geldbesondersfeier im Badischen Staatstheater. Karlsruhe. Die zum Geldbesondersfeier vorbereitete Eröffnung...

Ein alter Kämpfer verunglückt. Grafenhausen (Amt Bonndorf). Der Landwirt Karl Strickl...

Gefallenen-Gedenkfeier in Edingen

Noch nie in den vergangenen Jahren war die Beteiligung an der Gedenkfeier so allgemein wie in diesem Jahre...

Nach feierlichen Gedenkgottesdiensten in beiden Kirchen zog man geschlossen unter Borantritt des Spielmannszugs...

Ratschreiber Sauer, der die Gedächtnisansprache hielt und namens der Gemeinde einen Kranz niederlegte...

da gewesen ist eine der größten und schönsten aller menschlichen Tugenden, die Treue...

Restlose Hingabe und treue Pflichterfüllung an den höchsten Gütern des Volkes...

Schließlich legte Friedrich Herbold für die Ortsgruppe der Kriegshilfe...

Zum Mathaisemerk in Schriesheim Pflanzzüchertag

Der allbekannte Mathaisemerk wird auch in diesem Jahr wieder die Bauern der Gegend...

Gerade der diesjährige Markt wird in dieser Richtung infolgedessen etwas Besonderes bringen...

der Produktion im Ackerbau" bekanntgeben. Dazu wird der alte Vorläufer...

Die Tagung der Pflanzzüchter dürfte durch diese öffentliche Versammlung einen ganz besonderen Anreiz...

Für die Spezialinteressen sei übrigens noch angeführt, daß die geschäftliche Generalsammlung...

Die Bauernschaft des badischen Unterlands wird es bei all dem Gebotenen nicht verkümmern...

Ladenburger Nachrichten

Schutz der deutschen Jugend

Es ist der besondere Wunsch der Regierung, daß das junge Deutschland gesund und kräftig heranwächst...

Autobereife in Konflikt kommen. Erinnern wir uns doch, wie schön es war, wenn uns die Eltern irgendwo hinführten...

haben, daß der Gesundheits- und Leistungsstand unserer Jugend sich auf einer recht mangelhaften Stufe befindet.

Sur Nachahmung empfohlen!

Wie wir hören, hat sich die Leitung der Zeimfabrik F e b e r & C. m. b. H. in Ladenburg bereit erklärt...

Biernheim

Hauptversammlung der Rotgemeinschaft des Neubauschiffes Biernheim

Am vergangenen Samstag hielt die Rotgemeinschaft des Neubauschiffes im Fürst Alexander die Hauptversammlung ab...

Reicher Beifall wurde dem Redner für seine ausführlichen Ausführungen zuteil.

Pfalz

Es bleibt bei der Strafe

Frankenthal. Vor der Strafkammer Frankenthal als Berufungsinhänger wurde die Messerschere nochmals aufgerollt...

Vom Tode des Ertrinkens gerettet

L a n d o u. Das dreijährige Kind des Gastwirts Weisgerber fiel am Samstag in den Chparkweiher...

Stellensund aus der Kellerei

K p e n h o s e n. Das Stellensund, das dieser Tage hier ausgegraben wurde, stammt nach der Feststellung...

Advertisement for PFEILRING Lanolin Creme & Seife. Includes image of a woman's face and text: 'Schön sein ist gepflegt sein! Pflege die Haut mit PFEILRING Lanolin Creme & Seife'

Sport und Spiel

Zum 100. Länderspiel am 11. März:

Die deutsche Elf gegen Luxemburg

Neun West- und zwei Süddeutsche

Der Deutsche Fußballbund gibt heute die deutsche Mannschaft bekannt, die am 11. März in Luxemburg den zur Weltmeisterschaft zählenden Länderspiel gegen Luxemburg bestreiten soll. Folgende Spieler werden aufgestellt:

- Turlach** (WFB Spielberg)
Kunze (Schwarz-Weiß Essen) **Garinert** (Bayern München)
Janz (Fortuna Düsseldorf) **Seyran** (Schalke 04) **Oehm** (L. & C. Nürnberg)
Eck (Wormia) **Kohmann** (Kassel) **Kobierstl** (D. Hamborn 07)
Hörmann (W. B. B. Bielefeld) **Horst** (Düsseldorf)

Erwartungsgemäß wurden zum Kampf gegen Luxemburg — es ist bekanntlich das 100. Länderspiel des DFB — in erster Linie westdeutsche Spieler benannt, die schon verschiedentlich gegen den kleinen westlichen Nachbar mit Erfolg tätig waren. Süddeutschland ist nur durch den Würzburger Verteidiger Garinert und durch den Nürnberg-Außenläufer Oehm vertreten. Oehm wird dem „Club“ im Punktspiel gegen Schwaben Augsburg sehr fehlen, vielleicht verzichtet

man doch noch auf eine Teilnahme des Nürnbergers, Garinert ist ohne weiteres abkömmlich, da sein Verein am 11. März spielfrei ist. Warum man allerdings den Würzburger auf dem linken Verteidigerposten spielen lassen will, ist nicht recht ersichtlich; haben wir in Deutschland denn keinen linken Verteidiger? Gegen Luxemburg sollte es allerdings auch mit zwei „rechten“ zum Erfolg reichen. Buchloh und Hundt

sind ebenso bewährte Kräfte wie Jones und Oehm, dagegen ist der Schalker Szpan als Mittelkäufer nach wie vor eine unfruchtbarere Persönlichkeit. Gegen Luxemburg wird allerdings auch ein schwächerer Mittelkäufer als es Szpan ist, mit Erfolg bestehen können. Im Sturm erscheinen mit Buchy und Willen zwei Neulinge. Die beiden Hamburger sind talentierte und schußkräftige Stürmer, die man unbedingt gegen Luxemburg einsetzen kann. Willen hat sich bereits in der westdeutschen Elf in Lille ausgezeichnet, Hofmann, Kasselberg und Kobierstl gehen ebenfalls in Ordnung. Dieser schnelle und lebendige Sturm wird Tore schießen!

Die Studenten-Skikämpfe in Garmisch

Klarer deutscher Sieg gegen Japan

Die Hochschul-Skikämpfe Deutschland — Japan — Schweiz wurden am Montag in Garmisch zu Ende geführt. Während die deutsche Mannschaft gegen Japan zu einem überlegenen Sieg kam, unterlag sie gegen die Vertreter der Schweiz ganz knapp. In den Vormittagsstunden wurde der Staffellauf Deutschland — Japan auf einer 30 Kilometer langen Strecke mit je vier Läufern ausgetragen. Der Start befand sich oberhalb des Gubiberges und das Ziel be-

find sich am Rainzbad. Es war ein aufregender Kampf, den sich die beiden Mannschaften lieferten, und er wurde erst 20 Sekunden vor Schluss entschieden. Bis dahin lag Japan noch in Front, aber Deutschlands Schlusläufer Krauß überbot die Japaneer und führte somit die deutschen Farben noch zum Sieg. Deutschland erzielte 720 Punkte und Japan 706,54 Punkte. Damit war der Länderspiel Deutschland — Japan abgeschlossen.

Unglückliche Niederlage gegen die Schweiz

Der Nachmittag brachte den zum Länderspiel Deutschland — Schweiz zählenden Stafellauf. Neben dem Gubiberg war eine sehr gute Strecke abgesteckt, die eine Höhendifferenz von 150 Meter aufwies. Während die Schweiz sechs Läufer ins Rennen schickte, war Deutschland nur mit fünf Mann vertreten. Sieger wurde der Schweizer Koch in 43 Sekunden (100 P.) vor Stober (Freiburg) 97,81 P., von Beck (München) 93,8 P., Streiff (Schweiz) 93,11 P., Wiesinger (Schweiz) 92,64 P., Lut (Schweiz) 91,03 P., Knoll (Schweiz) 86,72 P., Suhner (Schweiz) 84,48 P., Höfling (München) 84,10 Punkte, Bail (Berlin) 79,34 P. und Krauß (München) 48,90 P. — Die Schweiz gewann den nur aus Abfahrt und Stafeln bestehenden Länderspiel im Gesamtergebnis mit 800,26 P. zu 880,45 Punkten.

Kleine K.B.-Anzeigen

Zu vermieten

Speisenstraße, hochpart., schöne, gr. 2-Zimmer-Wohnung mit Bad auf 1. 4. zu verm. (18 800 R.)

2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen Neubau, in bester Lage, sofort oder später zu verm. (18 800 R.)

6 schöne 3 Zimmer und Küche 3 Zehp., Vorderhaus, Preis 55 M. (Sofort zu vermieten. Zu erfragen S 6, 12, Büros, parterre. (15 771*)

6 schöne, sonn. 3-Zimm.-Wohn. Manf., einger. Bad, Warmwasserheizung, 2 Balkone, Neubau, Zweifamilienhaus, beste Lage Hindenburg, zum 1. April zu vermieten. Näb. bei R 20 def. Familiestraße 9. (18 33 R.)

Wagplatz-Anlage 12, herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung, Kuchent., Zentralheizung, usw. zu vermieten. Näb. Th. Schuler, Laurentiusstraße 6, Tel. 537 79. (15 810*)

7-Zimmer-Wohnung 1 Zehp. hoch, Küche, Parquet, in bester Lage, Neubau, modern, geeignet für Arzt oder Rechtsanw., zu vermieten. Näb. durch H. Dietrich, Köpckestraße 16, — Telefon 460 99. (8147 R.)

N 4, 23 13imm., Küche 1 Zehp. hoch, Küche, Parquet, in bester Lage, Neubau, modern, geeignet für Arzt oder Rechtsanw., zu vermieten. Näb. durch H. Dietrich, Köpckestraße 16, — Telefon 460 99. (8147 R.)

13imm., Küche 1 Zehp. hoch, Küche, Parquet, in bester Lage, Neubau, modern, geeignet für Arzt oder Rechtsanw., zu vermieten. Näb. durch H. Dietrich, Köpckestraße 16, — Telefon 460 99. (8147 R.)

6 schöne 2-Zimmer-Wohnung 1 Zehp. hoch, Küche, Parquet, in bester Lage, Neubau, modern, geeignet für Arzt oder Rechtsanw., zu vermieten. Näb. durch H. Dietrich, Köpckestraße 16, — Telefon 460 99. (8147 R.)

6 schöne 2-Zimmer-Wohnung 1 Zehp. hoch, Küche, Parquet, in bester Lage, Neubau, modern, geeignet für Arzt oder Rechtsanw., zu vermieten. Näb. durch H. Dietrich, Köpckestraße 16, — Telefon 460 99. (8147 R.)

6 schöne 2-Zimmer-Wohnung 1 Zehp. hoch, Küche, Parquet, in bester Lage, Neubau, modern, geeignet für Arzt oder Rechtsanw., zu vermieten. Näb. durch H. Dietrich, Köpckestraße 16, — Telefon 460 99. (8147 R.)

6 schöne 2-Zimmer-Wohnung 1 Zehp. hoch, Küche, Parquet, in bester Lage, Neubau, modern, geeignet für Arzt oder Rechtsanw., zu vermieten. Näb. durch H. Dietrich, Köpckestraße 16, — Telefon 460 99. (8147 R.)

Mietgesuche

Mit Reichenzuschuß Linoleum verlegen lassen von Bölinger Seckendorferstraße 48

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Offene Stellen

Aus allen Berufen stellen wir jetzt wieder 10 Damen u. 10 Herren mit guter Garderobe sofort ein und bilden diese kostenlos für einen neuen Beruf aus. Nach Ausbildung erfolgt Dauerstellung. Anfr. Wochenspende ca. 50 RM. Meldungen mit Ausweis Mittwoch, Donnerstag und Freitag 10-12 Uhr vorm. und 4-5 Uhr nachm. Gr. Morzelstr. 7, part. lks.

Bankfachmann u. Vollkaufmann Vn. Kronländer, 38 Jhr., verb. langjähr. leit. Exp. u. langm. Zertifikat, tücht. Organisations-, Verhandlungsfähiger u. Verkaufserf. von 7 Jahren entlassen und seit 1. Juli 33 in der Schweiz, sucht baldmöglichst entsprechende Stelle. Schriftl. u. mündl. Befragungen. Besondere Ansprache. Ort gleichgültig. Angeb. erb. unt. Nr. 15 814 R an den Verlag d. Bl.

Mädchen im Zentrum für Pärchen gesucht. Schriftl. Befragungen unt. Nr. 15 765* an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Möbl. Zimmer zu vermieten. U 2, 9, 4 Treppen (15 925*)

Billige, gute Gemüse

in Kilodosen Jg. Erbsen .. 70.- Mischgemüse 90.- Fadenl. Brechbohnen 65 u. 75.- Gemüsepapergel ... 1.25.- Pflasterlinge 1.25.-

Billiges Kompott Pflaumen ... 65.- Mirabellen .. 75.-

STEMMER 0 2, 10 24350K

Geldverkehr Darlehen 150.- RM. d. Selbstsch. gef. Südr. u. 15 718* an die Exp. d. Bl.

Verschiedenes Tatrozierungen entlern unter Garantie (25 540 R) Königs, Mannheim, P 4, 13.

Günst. Gelegenhe. Weiße Küche Schlafzimmer R 2, 7 u. U 1, 2. Preis o. Verkauftstelle. Fahrradmagnum in all. Preislag. (6245 R)

Fahrräder! Velox u. Sueddeutsche, Reparaturen. Bitter R 2, 7 u. U 1, 2. Preis o. Verkauftstelle. Fahrradmagnum in all. Preislag. (6245 R)

Maurer-Gegenst. Klein, Patente, 2 Wagen, Schuttsche, Kellner, Schmitt, gebrauchte, billig zu verkaufen. Näb. in der Exp. d. Bl. (15 817*)

Schlemper G 4, 15 Baumscheren Okultermesser

Automarkt Ford-Bimoline 2/28 PS, 4türig, umf. bald, ist zu verk. Preis 550 M. Näb. u. 15 761* an die Exp. d. Bl.

Qualitäts-Drucksachen von Schmalz & Laschinger

Qualitäts-Drucksachen von Schmalz & Laschinger

Nachruf

Standartenführer Karl Fritz

Am Samstag, 24. Februar 1934, ist unser treuer Kamerad von uns gegangen.

In ihm verliert die SA einen ihrer verdientesten Führer. Tapfer und treu stand er im großen Kriege und in den Kämpfen um Deutschlands Wiedergeburt. Groß sind seine Verdienste als ehem. Führer der Motorstaffel 110 in den Jahren der Verfolgung, des SA-Verbotens und des Kampfes um die Macht.

Ruhm und Ehre diesem tapferen Manne. Er wird in der Geschichte der badischen SA weiterleben. Die SA wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ziegler
Oberführer, z. Zt. m. d. F. b. SA-Brigade 155
Hohenlohe-Odenwald

18811K

Für Deutschlands Luftfahrt starb den Fliegertod unser Kamerad

Leo Meeß

Leutnant der Reserve
Inhaber des E. K. 1. Kl. und anderer hoher Orden

Wir verlieren in ihm einen alten, wertvollen Kriegskameraden und Kämpfer für unser neues Deutschland und seine Luftgeltung.

Er bleibt uns das, was er war; ein Vorbild für unsere Jugend.

Deutscher Luftsport-Verband
Ortsgruppe Mannheim

Abt. Uebungsflug

Die Beisetzung findet Mittwoch nachmittag, 3.30 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

18777K

Nachruf

Am 24. Februar 1934 ist ein alter Kämpfer, der um die SA hochverdiente Standartenführer

Karl Fritz

heimgegangen. Die SA verliert in ihm einen jederzeit vorbildlichen Führer. Sein Geist und Opfersinn wird in uns weiterleben. Die Mannheimer SA sendet dem dahingegangenen in aufrichtiger Trauer einen letzten Gruß.

Der Führer der Standarte 171
m. d. F. b.

gez. Schönwitz, Obersturmbannführer

Am 26. Februar 1934, dem Tag des Heldengedenkens verstarb plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles unser lieber Pg. und Kamerad

Leo Meeß

In dem Dahingegangenen verlieren wir einen aufrichtigen und ehrlichen Kämpfer, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Ortsgruppe Lindenhof der NSDAP.

26579K

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe, gute Frau

Marie Lorenz

geb. Ficks

nach langem Leiden am 24. Februar sanft verschieden ist. Mannheim, B 1, 1, den 26. Februar 1934

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Dr. Franz Lorenz

Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Einäscherung in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitte gütig absehen. 18619

Nachruf

Standartenführer Karl Fritz

ist am Samstag, dem 24. Februar 1934, nach schwerem Leiden gestorben. Sein Tod bedeutet für die MSA den Verlust eines treuen aufrechten Kameraden, eines hervorragenden Führers und eines Kämpfers, dessen Namen mit der Geschichte der Entwicklung der MSA auf immer verbunden sein wird.

Der Führer der Motorstandarte 153

Grube, Sturmabteilführer

18810K

Freiwillige Feuerwehr Mannheim

Unser lieber Kamerad und langjähriges Mitglied

Edmund Hochmuth

Ehrenadjutant

Ist im Alter von 69 Jahren gestorben. Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 28. Februar, nachm. 2.30 Uhr in Schriesheim statt. 18820K

Mannheim, dem 19. Februar 1934

Das Kommando: Wolf

Für alle Beweise herzlicher Anteilnahme danke ich auch im Namen der Familie.

Mannheim, Februar 1934

Elise Wambsganß

geb. Münz

18709

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute Nacht mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater, Herr

Ludwig Leßle, Tüncher

im 66. Lebensjahr
Mannheim, den 26. Febr. 1934
Rheinlandstr. 77

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Maria Leßle

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 27. Febr., nachm. 2.30 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt. 18778K

Trauerkarten

liefert rasch und billigst

Schmalz & Laschinger

Mannheim, R 3, 14/15 und C 7, 6

Trauer-Kleidung Hilde Wolf

D 2, 6 (Harmonie) D 2, 6

Sozialgesch. erstkl. Damenkleidung

Telefon 24543 25779K

Für Wäscheausstattungen

empfehlen wir uns in sämtlichen Brautkleidern, Hochzeiten, Familien, Knopflöchern, Wäscheausstattungen in jeder Größe bei reichlicher und billiger Anfertigung.

Geschwister Nixe

Telephon 233 10. N 4, 7.

Verein für Feuerbestattung e. V.

Mannheim-Ludwigshafen

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster

Einheitslos, bester und billigster



DER JÄGER AUS KUOPFALZ

Die Geschichte zweier gräflicher Brüder reich an packenden jagdlichen Erlebnissen, gewürzt mit echt pfälzischem, derbem Humor

Darsteller:
Juse Rose Vollborn
Fritz Kampers
H. A. v. Schlettow
Walter Rilla

Eine zarte Liebesgeschichte nicht durch die Handlung, welche noch durch die prachtvoll frische Volkstümlichkeit humoristisch unterstrichen wird.

Reichhaltiges Vorprogramm
Jugend hat Zutritt!

Beginn: 2.50, 5.10, 7.20 und 8.45 Uhr

Schauburg

PALAST LICHTSPIELE und **GLORIA PALAST**

In beiden Theatern morgen Mittwoch letztmals

Sylvia Sidney in dem deutschsprach. Film
Jennie Gerhardt
 — Ein Frauenschicksal —
 4.00, 6.00, 8.30, 8.20 — Jugendverbot

Nur im **GLORIA PALAST** Morgen Mittwoch 2.30 Uhr

Große Jugend- und Kinder-Vorstellung mit dem kolossalen Ula-Fritz-Lang-Film

Siegfrieds Tod
 in Tonfassung — Beiprogramm
 Jugendliche zahlen 30, 40, 50 Pfg.

TANZ-Schule K. Heim, D G. 5
 Anfängerkurs beg. 2. u. 7. März
 Privatstunden jederzeit, Tel. 31917
 18780K

Das **Fürstenberg-Restaurant**
 Max Meisinger — Am Wasserturm
 bietet Ihnen MORGEN MITTWOCH den nächsten

Fischspezialitäten-Abend in rühmlich bekannter Aufmachung

16841K

Gute Qualitäten zu billigen Preisen!

Schlafzimmer, echt Eiche mit Nußbaum, schwere Qual., Schrank 2 Mtr., 4 türig Ausnahmepreis RM. **320.-**

Schlafzimmer, Edelbirke poliert, neueste Form, Schrank 2 Mtr., mit Frisierkommode Ausnahmepreis RM. **495.-**

Speise-, Herranzimmer und Küchen ebenfalls zu erstaunlich billigen Preisen!

Möbelvertrieb
 Erzeugnisse süddeutscher Möbelfabriken

M. Scheide P7, 9 Kein Laden
 Ausstellung in 6 Stockwerken

ROXY

Ein großer Erfolg!
 mit den Prominenten:
Olga Tschechowa, Johs. Riemann
Paul Otto, Friedr. Kayssler,
Hansi Niese, Käthe Haack u.v.a.



Der Polizeibericht meldet

Skandal in vornehmer Gesellschaft
 nach dem Roman
„Die Frau im schwarzen Schleier“
 Lachausch - Lachlieber:
„Dr. Bluff“
 ... und eine sehr interess. Tonwoche

Beginn: 2.50, 5.00, 7.10, 8.35 Uhr

ALHAMBRA

Der stärkste Frontfilm!

Stosstrupp 1917



Der stärkste Frontfilm seit dem Weltkrieg
 Der größte Triumph seit dem Weltkrieg
 Der größte Triumph seit dem Weltkrieg

Zensiert m. d. Höchstprädiat
„Staatspolitisch und besonders wertvoll“
 ... zutiefst erschüttert
 verläßt man die Alhambra ...
Jugendliche willkommen!

Beginn: 3.00, 5.30, 8.00 Uhr

CAPITOL

Nur 3 Tage
 Mittwoch — Donnerstag
 Freitag

LIANE HAID
 Paul Otto - Ery Bos - P. Kemp
GUSTAV DIESSL
 in dem Großfilm

Roman einer Nacht



Ein Gesellschaftsfilm mit
 kriminellem Einschlag, mit
 starken Spannungsmomenten,
 wunderbaren Liedern

Letzte Tage!

UFA

Der große
Segelfliegerfilm
 mit
Claus Clausen
Wolff. Liebenalner
Hilde Gebühr
Sybille Schmitz
Guzzi Lantschner

Schon um dieser herrlich photographierter Harmonie von sportlichen Menschen und deutscher Landschaft ist dieser Film ein **großes Genie!**

In der **UFA-TONWOCHE**
 die neuesten Aufnahmen von
 der Tolerlich. Besetzung
König Alberts in Brüssel

Die Jugend hat Zutritt!

APOLLO-THEATER
 Telefon 21624

Donnerstag, 1. März. PREMIERE:
ELCOTS
 neuartige Volksrevue

DIE GROSSE TROMMEL

Der grandiose Erfolg der Kom. Oper,
 Berlin in der prominenten Original-Besetzung mit

Herta Randow, Käte Tessin, Lotte Reinecken,
 Gaston Briesse, Heinz Rohleder, Alf Field
 Alf Bern, 12 Elcot-Girls, 12, Walter Elcot

24 Bilder 24
 in reizender Ausstattung

Eine Neuheit, ein seltener Erfolg

Preise 60 Pfennig bis RM. 3 50
 Alle Vergünstigungen aufgehoben

National-Theater Mannheim

Dienstag, den 27. Februar 1934
 Vorstellung Nr. 223 Miete C Nr. 19

Das grüne Revier

Komödie in vier Akten von Friedrich
 Kalchauer. Musik von Erwin Dressel.
 Regie: Hans Carl Müller.
 Anfang 19.30 Uhr Ende 22.15 Uhr

Mitwirkende:
 Ernst Langbein — Joseph Reinkert
 Erwin Linder — Eln Lindner —
 Fritz Schmiedel — Karl Hartmann
 Hans Krüger — Vera Spahr — Hans
 Finohr — Joseph Offenbach — Anne-
 Marie Schradiek — Klaus W. Krause

Morgen: Abu Hassan, hierauf Scheherazade
 Anfang: 20 Uhr

LIBELLE

Wer lachen will,
 komme zu
Rudolf Mälzer
 Premiere 1. März

Kind, ich freu' mich auf dein Kommen!

Ein humorvolles und
 heiteres Spiel mit

Magda Schneider
Wolf Albach-Retty
Wallburg, Ida Wüst

Hierzu im Beiprogramm:
Ein Reiterbild aus dem wilden Westen
 — TONWOCHE —
 Ab heute, nur bis Donnerstag

SCALA
 Beg.: 4.30, 6.30, 8.20

UNIVERSUM

2⁰⁰ 4⁰⁰ 6⁰⁰ 8⁰⁰

Kleine Anzeigen große Wirkungen
 nur im „Hakenkreuzbanner“

Weißer Woche

1,7 Wäsche-Speck Paradeplatz

Für die Dame: Unterziehhöschchen 55, Unterziehmdchen 68
 Für den Herrn: Kniehose Größe 3. 1.20, Pullov.-U'jacked Gr. 3 95

Palast Kaffee Rheingold

Die große Attraktion für den Monat März ist im Anmarsch

Näheres
 Mittwoch u. Donnerstag an dieser Stelle

Konfirmanden-Wäsche

preiswert und gut
 1,7 C. Speck Paradepl.

Arbeiter-Anzüge
 blau und grau
Adam Ammann
 Qu 3, 1
 Spezialhaus für Berufskleidung



KRUPP LASTWAGEN

Generalvertretung:
 Pfälzische Automobil-Verkaufsgesellschaft m. b. H., Neustadt (Saardt)
 Luispoldstraße 6 — Fernsprecher 2153

STETTER

Leinen Halbleinen
 Cretonnes
 Hemdentuche
 Bettdamaste
 Matratzendrell
 Inletts
 Bettfedern
 Schlafdecken
 Handtücher
 Gästertücher
 Tischzeuge

25747K

Besucht nur nationale Gaststätten!

Merlag... Defentre... ausfüh... nehmen... höher... 4. 3 a

Die

Am 1... werden... im nied... maßgeb... Der „Te... seines... fommuni... dien aus... nach die... Bedeutan... von dort... niederlän... geht. Die... erhalten... Zentrale... lutionäre... allen Teil... Eine... Paris... vor fur... den, se... jedoch i... ren gu... seht. F... Valenbar... jekt den... ist darau... der Sij... seines zah... betrachte... kum d... ganda... Die Polij... schwärzung... Beteil... einer b... Dienst... festgen... tes Mitgl... in Sungen... eine neue... werden f... der Polij... fidi.

Moos... heute... gefam... ganda... schen Ro... glähen... tionäre... der gef... über di... verfüge... keine Spre... wenigstens... Dazu ist e... und der M... Pässe alle... sich meiste... jedoch mög... Wohnung... Vorliebe i... mittel sch... den im... lichen U... sung M... Propag... dien in... siviert... blidlich da... hab zur... len. Es h... vermehrte... Schrift. D... bereitet de... teridisch... Schwierig!